



Ausblick in die Zukunft – ein Spaziergang

Wenn man auf die Terrasse in den ersten Hofgarten für die Kleinsten tritt, erwartet einen vor allem eines: angenehme Ruhe - und doch spielen dort Kinder.

Es ist ein ausgesprochen geschützter Raum, und es gibt auch eine Menge dort zu erleben und zu entdecken:

Ein „Endlosband“ aus bizarren Robinienstämmen, tollen Findlingen, „Schlangen“ aus senkrecht aneinandergereihten Gehwegplatten und anderen Materialien zieht, schlängelt und windet sich über das gesamte Gelände und kann auf verschiedenste Art bespielt und beklettert werden.

Innerhalb dieses „Bandes“ befinden sich mehrere alte und neu gestaltete Spielbereiche. So gibt es nun einen mit einheimischen Sträuchern begrüneten Hügel, der auf abwechslungsreiche Art zu erobern ist und von dem ein bunt gepflasterter Wasserlauf in einen Sandspielbereich zum Matschen herunterführt.

In dem gepflasterten Wasserlauf integrierte Glasmurmeln glitzern in der Sonne und auch das Plätschern des Wassers gibt diesem Ort nun einen ganz besonderen Zauber – nicht nur für die Kleinen.

Wer das einfach nur genießen möchte, setzt sich auf einen der mobilen und miteinander kombinierbaren Robinienpodeste unter dem alten Kirschbaum, sollten sie von den Kindern nicht schon anderweitig Verwendung gefunden haben oder gerade mutig beklettert werden.

Dann hilft nur noch der Rückzug in die hinterste, etwas asiatisch anmutende Ecke des Gartens. Dort kann man es sich nämlich auf einer großzügigen Holzbettenebene auf kuscheligen Decken bequem machen. Wo einst roher Beton vom alten Schuppenfundament zu sehen war, lugt jetzt unter dem „Freiluft-Bett“ ein „Mosaikteppich“ aus bunten Scherben hervor. Regale an der Mauer betonen noch den zimmerartigen Charakter dieses Gartenbereiches. Die asiatische Pflanzgestaltung durch die Erzieherinnen mit den dazu passenden Ton-Figuren rundet den Bereich zu einem sehr stimmigen Ganzen ab.

Doch nun geht es noch in den hinteren Hofbereich für die „Großen“.

Dort ist schon etwas mehr in Bewegung und damit auch nicht mehr ganz so ruhig wie im Bereich der „Kleinen“:

Ein paar Kinder schaukeln auf der neuen Nestschaukel und haben sichtlich Spaß daran.

Nicht weit davon entfernt probieren auf einem Stämme-Mikado Balancier- und Kletterkünstler aus, was sie können. Eine Gruppe klönt ebenfalls dort und schaut einfach zu.

Wer genug davon hat, klettert über den begrüneten Hügel, entlang des einst so kahlen Zauns. Ein paar Stellen liegen frei und erinnern an den Rodelspaß im Winter.



Auf der Terrasse gärtnern ein paar Kindern an ihren Hochbeeten und staunen, was da schon so alles wächst. Es macht auch Spaß durch die bizarren Robinien-Pergolen zu laufen, an denen sich blühende Rankpflanzen hinaufwinden. Überall gibt es Holzpodeste, wo man sich hinsetzen oder spielen kann. Einfassungen sind nie nur Einfassungen, sondern immer abwechslungsreiche Spiel- und Balanciermöglichkeiten.

Der alte Schuppen ist verschwunden. Dafür gibt es jetzt einen extra Garten-Ausgang, der zum „Hirschhof“ führt. Wer bauen möchte, finden im Materiallager so dies und das. Kleine Naturforscher können es sich jetzt um das Insektenhotel herum auf kreativ gestalteten Gartenmöbeln aus Robinie richtig bequem machen oder können diese auch nutzen, um sich für ihre Tier-Beobachtungen nicht mehr auf die Zehenspitzen stellen zu müssen.

Das alte Spielhäuschen bietet aber auch noch nach wie vor die Möglichkeit, sich zurückzuziehen.

Wer sich bewegen möchte, tut das über die Hüpfpalsaden und den Stelzen-Parcours als Herausforderung besonderer Art.

Aber auch die Fahrzeuge sind noch da, nun allerdings in einem geräumigen Schuppen aus Robinienholz gleich neben der Zufahrt auf das Gartengelände.

Natürlich gibt es noch vieles anderes zu entdecken.

Aber alles wird hier nicht verraten.

Außerdem lebt ein Garten von der Veränderung, und so ein Natur-Erlebnis-Raum ist ständig in Bewegung.

Das soll er auch sein: ein lebendiger Lebensraum für Pflanzen, Tiere und auch immer wieder neue staunende und mitgestaltende kleine Menschlein.

Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

A. Schwabersberger